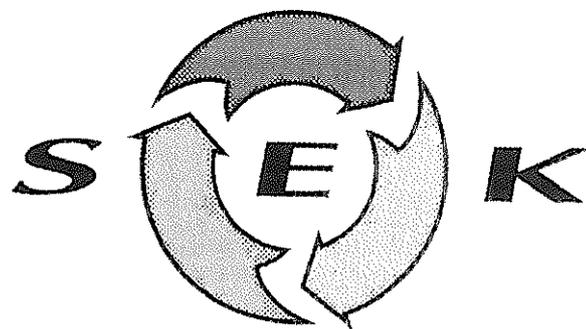


Lagebericht
für das
Geschäftsjahr
2009



STADTENTWÄSSERUNG
EIGENBETRIEB DER STADT KOBLENZ

1. Technischer Bericht

1.1. Allgemeines

Die Stadtentwässerung – Eigenbetrieb der Stadt Koblenz hat im Jahr 2009 weiterhin ihre Aufgabe „Abwasser von den in der Stadt Koblenz gelegenen Grundstücken zu sammeln, weiterzuleiten und zu reinigen sowie das Einsammeln, Abfahren und Beseitigen des in zugelassenen Kleinkläranlagen anfallenden Schlammes und des in Gruben gesammelten Abwassers (Fäkalschlammabeseitigung) erfüllt.

Neben der ordnungsgemäßen Abwasserbeseitigung ist das Kanalnetz mit den zugehörigen baulichen Anlagen entsprechend dem Stand der Technik zu betreiben. Notwendige Erneuerungen und Modernisierungen ergeben sich durch:

- die bauliche Sanierung defekter Kanäle
- die Verringerung des Schmutzfrachteintrages in die Gewässer
- die hydraulische Kanalisierung überlasteter Kanäle.

Die hieraus erforderlichen Einzelmaßnahmen sind im Investitionsprogramm der Stadtentwässerung enthalten. Das Investitionsprogramm wird jeweils für einen Zeitraum von 5 Jahren aufgestellt und jährlich fortgeschrieben.

1.2 Ausschöpfung von Energieressourcen

Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung Koblenz verfolgt das Ziel, einen energieautarken Betrieb des Klärwerks zu realisieren. Hierzu wurden in 2009 Fördermittel aus dem Programm Life+ bei der EU beantragt und bewilligt. Zentrales Ziel des Projektes ist die Erschließung und vollständige Nutzung der vorhandenen abwasser- und klärschlammimmanenten Energiepotenziale. Hierzu sind in den Folgejahren die Planung und Umsetzung folgender Maßnahmen vorgesehen:

- Klärschlammvergasung für eine optimale energetische Ausbeute und zur Reduktion des Klärschlammes auf die anorganischen Bestandteile
- Nutzung der thermischen Energie aus dem Ablauf der Anlage durch eine Wärmepumpe; Reduzierung der thermischen Belastung des Vorfluters
- Erzeugung elektrischen Stroms durch Integration einer Turbine in den Abwasserstrom
- Verbesserung der Faulgasausbeute durch optimierte Faulturmtechnologie (Senkung der Transmissionsverluste, geregelte Wärmezufuhr, optimale Rührtechnik, Enzymeinsatz)
- Aufbau eines Phosphordepots mit deutlich verbesserten Rückgewinnungsvoraussetzungen.

1.3 Bau von Regenüberlaufbauwerken

In 2009 erfolgte die Fertigstellung und Inbetriebnahme des RÜB vor der Kläranlage sowie die Sanierung des Regenüberlaufbeckens in der Januarius-Zick-Straße.

1.4 Bau von Regenklärbecken

Für die Regenwasserentlastung der Ortslage Bubenheim wurde mit dem Bau des Regenklär- und Regenrückhaltebeckens begonnen.

1.5 Bauliche Sanierung defekter und hydraulisch überlasteter Kanäle

Die Kanalerneuerungen im Bereich der Wasserschutzzone Oberwerth wurden in 2009 fortgeführt: Die Maßnahmen umfassen die Straßenzüge:

- Richard-Wagner-Straße, 2. BA
- Brahmstrasse 3. BA
- Eichendorfstraße von Einmündung Richard-Wagner-Straße bis Mozartstraße

Weitere Erneuerungsmaßnahmen schadhafter oder hydraulisch überlasteter Haltungen mit gleichzeitiger Umbindung und Neuverlegung der Hausanschlussleitungen erfolgten in:

- der Regierungsstraße
- der Aachener Straße, 2. BA zwischen Gotenstraße und Mauritiusstraße
- der Alte Straße
- Am Löwentor
- dem Nauweg
- dem Markenbildchenweg, zwischen Mainzer - und Hohenzollernstraße
- dem Schlossrondell
- der Löhrrstraße, zwischen Kleinschmittgäßchen und Löhrrondell
- dem Löhrrondell, zwischen Löhrrstraße und Bahnhofstraße
- Auf der Danne (grabenlose Kanalerneuerung)
- der Löhrrstraße zwischen Altlöhrtor und Marktstraße (grabenlose Kanalsanierung)

Das gesamte Kanalnetz wird mit Hilfe des Kanalfernages kontinuierlich untersucht. Jede Haltung wird auf der Grundlage der Erkenntnisse, die sich aus der Kanalinspektion ergeben, in die Zustandsklassen (ZK) 0, I, II, III und IV eingeordnet.

Die punktuelle Sanierung ist eine schnelle und wirtschaftliche Möglichkeit, einzelne gravierende Schäden in einer Haltung zu beseitigen. Im Berichtsjahr wurden in 95 Haltungen punktuelle Sanierungen durchgeführt. Die in diesem Zuge punktuell sanierte Kanallänge betrug rd. 4,1 km.

1.6 Verringerung des Schmutzfrachteintrages in die Gewässer

Mit der Fertigstellung des Regenüberlaufbeckens vor der Kläranlage sowie der Sanierung des Regenüberlaufs in der Januarius- Zick-Straße wurde ein aktiver Beitrag zum Gewässerschutz geleistet. Durch den Neubau / Sanierung der Regenüberlaufbauwerke wird sichergestellt, dass den gesetzlichen Anforderungen des Wasserhaushalts- und Landeswassergesetzes im Hinblick auf die erforderliche Rückhaltung von Schmutzfrachten Rechnung getragen wird.

1.7 Hochwasserschutzmaßnahmen am Kanalnetz

Durch den Bau eines Abschlagbauwerkes mit mechanischen Schiebereinrichtungen im Bereich Peter-Altmeier-Ufer/Einmündung Kornfortstraße wird es möglich, bei einem Hochwasserereignis bis HQ 10, die Durchleitung von Abwasser aus den höher gelegenen Stadtteilen zur Kläranlage in Wallersheim sicherzustellen.

1.8 Abwasserreinigung

Das Klärwerk hat auch im Jahr 2009 das ankommende Abwasser ohne Beanstandungen reinigen können. Bei drei amtlichen Überwachungen wurden keine Überschreitungen der vorgeschriebenen Überwachungswerte festgestellt.

Die Jahresschutzwassermenge betrug **9.029.689 m³**.

Es wurden **12.408,94 t** (Frischmasse) bzw. **3.470,02 t** (Trockenmasse) anaerob stabilisierter Schlamm zu 100 % in der Landwirtschaft verwertet.

Die auf dem Klärwerk verbrauchte Energie betrug **4.529.666 kWh**.
2.565.720 kWh konnten aus dem eigenen Blockheizkraftwerk gewonnen werden.

1.9 Planungsleistungen

Für die Sicherung einer geordneten Abwasserableitung wurden zahlreiche Neubau- und Sanierungsmaßnahmen an der Flächenkanalisation geplant. Schwerpunkte der Planung von Maßnahmen waren:

- die Erneuerung von schadhafte und hydraulisch überlasteten Kanalanlagen in der, Januarius-Zick-Straße, Rheinstraße, Beethovenstraße, Mozartplatz, Mozartstraße, Aachenerstraße 3. BA, Verkehrskreisel L127/Friesenstraße, Neudorfer Weg, Luisenstraße und Louis-Berger-Straße.
- die erstmalige Herstellung von Entwässerungsanlagen zur Regenwasserentlastung der Ortslage Bubenheim. In diesem Zusammenhang wurde im Anwendungspfad der RW-Zulaufkanal zum RRB Bubenheim geplant.

- Maßnahmen zur Sicherung der ufernah gelegenen städtischen Entwässerungseinrichtungen (Transportsammler) um die Durchleitung von Abwasser aus hoch liegenden Gebieten bis zu einem Hochwasser mit 10-jährigem Wiederkehrintervall (HQ 10) zur Kläranlage zu gewährleisten. Hierzu sind zu nennen die Planung eines Schieberbauwerkes im Kreuzungsbereich Peter-Altmeier-Ufer/Kornpfortstraße, die Planung von Hochwasserschutzmaßnahmen am Regenüberlauf Schenkendorfstraße und dem Pumpwerk Scharwiesenweg.
- die Schadstoffreduzierung von Gewässereinleitungen an den Regenüberlaufbauwerken. Hierzu wurden Planungen an den Regenüberlaufbauwerken Emser Straße, August- Horch-Straße und Rhein-Mosel-Halle durchgeführt.

Für die Stadt Koblenz wurden darüber hinaus Dienstleistungen für die Planung und Betreuung von wasserwirtschaftlichen Maßnahmen an Gewässern I und III-Ordnung erbracht. Es handelt sich hierbei um Leistungen für den Hochwasserschutz der Stadtteile von Lützel, Neuendorf und Wallersheim, den Naturnahen Ausbau des Anderbachs, den Naturnahen Ausbau des Bubenheimer Bachs sowie die Betreuung von Untersuchungen im Bereich des Sportparks Oberwerth.

1.10 Grundstücksentwässerung

Im Jahr 2009 wurden 240 Entwässerungsgesuche eingereicht und im Hinblick auf satzungsrechtliche Vorschriften überprüft und genehmigt.

Für die Anlagen zur Niederschlagswasserbewirtschaftung wurden die satzungsrechtlichen Grundlagen für die Anerkennung von Abschlägen bei der Ermittlung der gebührenrelevanten Abflussfläche geschaffen und die Änderung der Abwasser- und Gebührensatzung zum 01.01.2010 öffentlich bekannt gegeben.

1.11 Kleinkläranlagen und Gruben

Bei den Kleinkläranlagen und Gruben hat sich der Bestand in 2009 nicht verändert. Damit ergibt sich eine Gesamtzahl aller Gruben und Kleinkläranlagen von 155 Stück im Stadtgebiet von Koblenz.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Allgemeine Entwicklung

Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung konnte das Wirtschaftsjahr 2009, wie auch in den Vorjahren mit einem positiven Jahresergebnis abschließen. Die Entwicklung der Schmutzwassermenge, auf Basis des Frischwasserbezuges ist entsprechend dem Trend der Vorjahre weiter rückläufig. Die Veranlagungsmenge für Oberflächenwasser war gegenüber dem Vorjahr geringfügig gestiegen.

2.2 Finanz- und Vermögenslage

Das Bilanzvolumen beläuft sich zum 31.12.2009 auf 176.635 T€. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Minderung von 1.539 T€.

Im Berichtsjahr hat sich das Anlagevermögen von 164.307 T€ auf 163.396 T€ reduziert. Die Stadtentwässerung hat Investitionen in Höhe von 8.577 T€ getätigt, dem standen Abschreibungen in Höhe von 9.379 T€ sowie saldierte Buchwertabgänge von 109 T€ gegenüber, so dass sich das Anlagevermögen per Saldo um 911 T€ vermindert.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte durch einmalige Entgelte, wie Pauschalbeträge und Investitionskostenerstattungen für Grundstücksanschlüsse, verrechnete Abwasserabgabe sowie durch die über die Kredittilgung hinaus erwirtschafteten Abschreibungen.

Das Umlaufvermögen hat sich von 13.866 T€ um 162 T€ auf 13.238 T€ reduziert.

Die Zahlungsbereitschaft der Einrichtung war stets gewährleistet.

2.3 Ertragslage

Die Ertragslage der Stadtentwässerung ist weitgehend geprägt aus den Umsatzerlösen der Einrichtung. Für die Umsatzerlöse aus den Schmutzwassergebühren lag eine Schmutzwassermenge von 5.633.072 m³ (Vorjahr = 5.887.393 m³), bei einer im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Gebühr von 1,95 €/m³ zugrunde.

Im Berichtsjahr wurde eine Einzelwertberichtigung in Höhe von 341 T€ erforderlich, da bedingt durch eine Systemumstellung von der Kameralistik auf die Doppik die Vorjahresbeträge der Forderungen aus Abwassergebühren nicht einbringlich sind, da kein bürgerspezifischer Nachweis erbracht werden konnte.

2.4 Gewinnverwendung

Der Jahresgewinn zum 31.12.2009 beträgt 2.286 T€. Im Jahresgewinn ist der gesetzlich zulässigen Mindestgewinn auf der Grundlage der Eigenkapitalverzinsung in Höhe von 4.119 T€ nicht in vollem Umfang erzielt worden.

Die Stadtentwässerung schlägt vor, den Jahresgewinn den allgemeinen Rücklagen zuzuführen.

3. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken

3.1 Voraussichtliche Entwicklung

Es sind keine wesentlichen Änderungen in der Geschäftspolitik zu erwarten. Die wirtschaftliche Lage kann nach über 10-jähriger, erfolgreicher Tätigkeit nach Gründung des Eigenbetriebes als gefestigt betrachtet werden.

3.2 Risiken

Bedingt durch die hoheitliche Aufgabe zur Abwasserbeseitigung kann das Risiko des Eigenbetriebes auf ein Minimum beschränkt werden.

Die Liquiditätslage ist überdurchschnittlich, so dass zusätzlich außerplanmäßige Tilgungen getätigt werden konnten. Noch bestehende Darlehen sind mit lang- und mittelfristigen Festzinsvereinbarungen gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert. Ein Währungsrisiko besteht nicht.

3.3 Spezielles Risiko

Die Ertragslage hat sich seit Jahren, trotz Rückgang des Frischwasserverbrauches und Reduzierung der Abwassereinleitung, stabilisiert.

Der weiteren Preiserhöhung bei den Energiekosten, insbesondere bei den Stromkosten, versucht die Werkleitung durch Investitionen in eine „Energieautarke Kläranlage“ entgegen zu wirken.

Abzuwarten bleiben die Anforderungen an eine Verschärfung der Grenzwerte für schädliche Inhaltsstoffe im Rahmen der Novellierung der Klärschlammverordnung, wonach gegebenenfalls eine Einbringung des Klärschlammes in der Landwirtschaft eingeschränkt werden kann. Für diesen Fall versucht die Werkleitung andere Entsorgungsmöglichkeiten wirtschaftlich zu sichern.

3.4 Ausblick

Die weitere Entwicklung des Eigenbetriebes für die nächsten Jahre wird positiv beurteilt. Der Schwerpunkt der Investitionen in den nächsten Jahren liegt in der Kanalerneuerung bzw. -sanierung, in der Optimierung des Kanalnetzes durch den Bau von weiteren Regenrückhaltungsmöglichkeiten sowie in der Erneuerung des Prozessleitsystems und der Maschinenteknik im Klärwerk. Des Weiteren wird in eine energieautarke Kläranlage mit einer autonomen Klärschlamm Entsorgung investiert. Der Eigenbetrieb hat einen Antrag auf Förderung nach dem EU-Programm „Life plus“ gestellt, der im Dezember 2009 positiv beschieden wurde. Die Planungen für die Maßnahme sollen bis zum Ende des Jahres 2010 fertig gestellt werden. Ab dem Jahr 2011 soll mit der baulichen Umsetzung begonnen werden. Die Fertigstellung ist für Ende 2014 vorgesehen.

3.5 Ergänzende Angabe

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB haben sich nach Ende des Geschäftsjahres nicht ereignet.

Koblenz im Juni 2010



(Schneider) (Gombert)
Werkleiter